

Kempen, den 03.01.2013

„Ich sehe den Himmel offen ... stehen.“

(Apg 7,56)

Lieber Hans Günter,

als wir am zweiten Weihnachtsfeiertag die Lesung vom Hl. Stephanus hörten, berührte mich –trotz der Sperrigkeit die dieser Lesung an diesem Tag anhaftet- der obige Satz sehr.

Ich musste während des Gottesdienstes unwillkürlich in Dankbarkeit an Dich denken: ich erlebe Dich als Menschen, der bei allem Suchen, Zweifeln und Ringen um die Sprechbarkeit des (für uns!?) Unausprechlichen mich (und vielen anderen) den Himmel hat offen stehen sehen.

Ein Himmel nicht fern, sondern nah –menschlich in der Menschwerdung Gottes und göttlich in der Gottwerdung des Menschen als sein Kind.

Den Himmel offen stehen sehen und darin die Menschlichkeit Gottes und die Göttlichkeit des Menschen zu erfahren, dies weiterzugeben und in Beziehung erfahrbar werden zu lassen –dafür danke ich, danken wir Dir Hans Günter anlässlich deines 85. Geburtstages von ganzem Herzen ...

Ralph und Felicitas Westhofen